

Die „Schöpfung“ – ein Geschenk für alle

Festlicher Auftakt zur Namensgebung des „Lise-Meitner-Gymnasiums“

(ja) Mit der „Schöpfung“, ein Oratorium für drei Solostimmen, Chor und Orchester, erlebten die Festlichkeiten zur Namensgebung des „Lise-Meitner-Gymnasiums“ (vormals Gymnasium im Schulzentrum Süd) am vergangenen Freitag einen feierlichen Auftakt. Unter der Leitung von Birgit Lüdemann-Vierling waren zu hören: der Cantamus Chor und der Unterstufenchor des „Lise-Meitner-Gymnasiums“, das Kammerorchester St. Gertrud sowie das Reiche Consort aus Hamburg, Bernd Leste am Cembalo sowie die Solisten, Ine Kollacker, Sopran, Knut Schoch, Tenor, und Hartmut Deutsch, Baß.

Alles in allem: Rund 200 Sänger und Musiker boten den zahlreich erschienenen Zuhörern in der Gar-

stedter Christ-Kirche ein beeindruckendes Klangerlebnis.

Das Oratorium besteht aus drei Teilen und beginnt mit der Vorstellung des Chaos: „Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde, und die Erde war ohne Form und leer, und Finsternis war auf der Fläche der Tiefe“. Die ruhige, sanfte Einleitung findet ein jähes Ende, als der Chor, er fungiert in der von Joseph Haydn 1798 vertonten Schöpfungsgeschichte als Erzähler - als er auf das Wort „Licht“ kommt.

Es erfolgt eine deutlich zu vernehmende musikalische Wendung. Im Rest des Stückes verliert der Chor jedoch seine Aufgabe als Handlungsträger. Er preist im weiteren Verlauf als himmlische Heerschar das Entstandene in begeister-

ten Lobgesängen. Die Erzengel Gabriel, Uriel und Raphael, beschreiben in ihren Soli, lautstark begleitet vom Orchester, die Geschehnisse der ersten vier Schöpfungstage, bis am fünften Tag die Tiere in die Schöpfung eintreten und am sechsten Tag der Mensch.

Ein zartes Orchestervorspiel eröffnet den dritten Teil, der mit eindringlicher Melodik das paradiesische Leben von Adam und Eva beschreibt. Erzengel Uriel besingt den siebten Tag, den Tag des Herrn, und die gesamte Schöpfung vereinigt sich zum Lobgesang.

Mehrere Monate lang probte der Cantamus Chor des „Lise-Meitner-Gymnasiums“ - er wurde 1981 als „Schüler-Eltern-Lehrer Chor“ von Birgit Lüdemann-Vierling und Friedhelm Vetter, einem ehemaligen Musiklehrer gegründet - an der Chorliteratur zur „Schöpfung“. Eine respektable musikalische Leistung, wenn man bedenkt, daß der Chor nur alle 14 Tage proben kann.

Große Werke der Chorliteratur, z.B. „Carmina Burana“ von Orff

Fortsetzung Seite 4

Redaktionstelefon
Norderstedter Anzeiger 5 22 28 00



Mit einem festlichen Konzert feierten Eltern, Lehrer und Schüler in der Christuskirche Garstedt die Namensgebung des „Lise-Meitner-Gymnasiums“.

Foto: ja

Konzert zur Namensgebung

Fortsetzung von Seite 3
oder das „Requiem“ von Mozart, gehörten von Anfang an zu seinem Repertoire, das von Schütz und

Bach über Brahms und Mozart bis hin zu den Werken des 20. Jahrhunderts reicht.

Mit der „Schöpfung“ von Jo-

seph Haydn bewies der Cantamus Chor in harmonischem Einklang mit dem gesamten Ensemble seine Klasse.